



P

Ann





BEIBLÄTTER

ZU DEN

ANNALEN

DER

PHYSIK UND CHEMIE

HERAUSGEGEBEN VON

G. UND E. WIEDEMANN

NAMENREGISTER

ZUM 1—15. BANDE (1877—1891)

ZUSAMMENGESTELLT

VON

FR. STROBEL



LEIPZIG, 1893
VERLAG VON JOHANN AMBROSIUS BARTH
(ARTHUR MEINER)



BEIBLÄTTER

ZU DEN

ANNALEN

DER

PHYSIK UND CHEMIE

HERAUSGEGEBEN VON

G. UND E. WIEDEMANN

NAMENREGISTER

ZUM 1—15. BANDE (1877—1891)

ZUSAMMENGESTELLT

VON

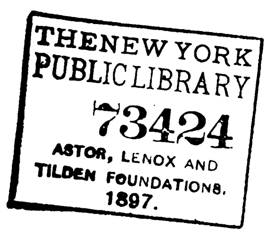
FR. STROBEL



LEIPZIG, 1893

VERLAG VON JOHANN AMBROSIUS BARTH

(ARTHUR MEINER)





Druck von Metzger & Wittig in Leipzig.

Vorwort.

Der vorliegende Band enthält ein Register sämmtlicher in den ersten fünfzehn Bänden der Beiblätter (Jahrgang 1877 bis 1890) veröffentlichten Referate und Literatur-Angaben, nach den Namen der Autoren geordnet. — Die fetten stehenden Ziffern geben die Band-, die gewöhnlichen Ziffern die Seitenzahl an; wo letztere von einer kleinen hochstehenden Ziffer begleitet ist, giebt diese an, wieviel Referate desselben Autors auf der Seite vorkommen. Die schrägen Ziffern beziehen sich auf die blossen Literaturnachweise. — Beim Nachschlagen der letzteren ist zu beachten, dass sie erst vom **7.** Beiblätter-Band an sich mit besonderer, in [ ] stehender Paginirung am Schluss des Bandes befinden, während die Bände 1 bis 6 nur eine durchlaufende Paginirung tragen, so dass die Literaturangaben ihren Platz am Ende jedes Heftes auch nach dem Einbinden behalten haben. Die Angabe, wie oft ein Name auf derselben Seite der Literatur-Uebersicht vertreten ist, wurde, da Wiederholungen hier sehr häufig sind, unterlassen; es ist daher die ganze Seite durchzusehen, falls die gesuchte Abhandlung nicht mit der gefundenen übereinstimmt, wie es auch schon bei den Bandregistern erforderlich war.

Was die alphabetische Ordnung betrifft, so sind die in dem von der Royal Society herausgegebenen Catalogue of Scientific Papers geltenden Regeln sowohl ihrer Zweckmässigkeit als auch der wünschenswerthen Uebereinstimmung halber für vorliegendes Register ebenfalls massgebend gewesen. Es ist also zu beachten:

Die Adelsbezeichnung: von, van, de u. s. w. ist hinter den eigentlichen Namen gestellt (Ebner, Victor von, Hoff, van't, Forcrand, de). Ausnahmen bilden die Fälle, in denen das Beiwort durch Herkommen als mit dem Namen verschmolzen betrachtet wird (VonderMühll, Demarçay, Delong).

Französische Namen, welchen ein Artikel vorgesetzt ist, stehen unter diesem und meist ohne davon getrennt zu sein (Leduc, Delacroix, Descloizeaux, Dubois; alleinige Ausnahme ist Bois-Reymond, du, weil dies die gebräuchliche Schreibweise des Namens ist).

Ebenso sind die Vorsilben Mac und O' stets zum Namen gerechnet, M' und Mc immer Mac geschrieben. McIntosh ist daher als Macintosh eingeordnet.

Das Beiwort Saint (Sainte) ist gleichfalls als zum Namen gehörend betrachtet, solche Namen sind also bei S zu suchen.

Zusammengesetzte Namen stehen, wenn englisch, unter dem Hauptnamen (Tolver, Preston; Metham, Dampier), französische immer unter dem ersten Namen (Macé de l'Epinay, Lecoq de Boisbaudran).

Der deutsche Umlaut ä, ö, ü ist immer so geschrieben und bei der alphabetischen Anordnung nicht besonders berücksichtigt, also nicht als ae, oe, ue eingeordnet, wie in mehreren Bandregistern der Beiblätter geschehen, sondern als a, o, u betrachtet. In niederdeutschen Namen dagegen, wo das nachgesetzte e nur als Dehnungszeichen dient, gilt es als Buchstabe.

Bei der Wiedergabe russischer Namen ist die deutsche Schreibweise durchgeführt worden, auch wenn in den Beiblättern die Namen, z. B. bei Referaten aus französischen Zeitschriften, französische Schreibweise haben und ebenso in dem betr. Bandregister stehen. Im vorliegenden Register steht also Luginin, Butlerow, Mertsching u. s. w. für Louguinine, Boutlerow, Merczyng.

Abhandlungen, welche mehrere Verfasser haben, sind unter jedem der einzelnen Namen aufgeführt, also Liveing u. Dewar sowohl unter Liveing als auch unter Dewar; mehrnamige Firmen sind dagegen nur so registrirt wie sie lauten, Siemens & Halske also nur unter S.

Die anonymen Referate und Literaturnachweise sind am Schluss des Registers in einem besonderen Alphabet nach den Schlagworten zusammengestellt, während die meisten derselben in den Bandregistern gar nicht aufgenommen waren.

Es könnte auf den ersten Augenblick scheinen, als ob zur Herstellung eines Registers wie das vorliegende nichts nöthig sei, als das Zusammenstellen der am Schluss eines jeden Bandes befindlichen Register, und dass dann ohne Weiteres jeder Autorname seine richtigen Seitenangaben erhielte.

Bei einer Zeitschrift, welche, wie die Beiblätter, ihren Inhalt aus einer grossen Zahl in- und ausländischer Publikationen schöpft, ist aber dieses Verfahren unausführbar, wenn das Hauptregister allen Bedingungen der Brauchbarkeit entsprechen soll. — Die Schreibweise des Namens eines Autors ist oft schon, je nach der Sprache, in welcher die Arbeit veröffentlicht wird, verschieden, und geht also auch verschieden in die Beiblätter über. Am häufigsten ist diese Verschiedenheit bei den gewöhnlich abgekürzten Vornamen, so dass diese, welche doch zur Unterscheidung von Autoren gleichen Familiennamens dienen sollen, häufig neue, ganz ungegründete Unterschiede erzeugen; dazu kommt, dass ein und derselbe Autor manchmal ohne, manchmal mit verschieden abgekürzten Vornamen unterzeichnet, dass ferner Schreib- und Druckfehler der Namen schon in den Original-Abhandlungen vorkommen, andere bei Herstellung der Beiblätter entstanden und in die Bandregister übergingen.

Um diese beim Nachschlagen lästigen, oft sogar irreführenden Fehler nach Möglichkeit zu vermeiden, wurde das vorliegende Hauptregister durch Neu-Aufnahme des Inhalts aller Bände hergestellt und sind die dabei gefundenen Unrichtigkeiten und Unregelmässigkeiten in das Registermanuscript berichtigt aufgenommen worden. — Es kommt also vor, dass die Namenschreibung im Hauptregister mit derjenigen an der betreffenden Stelle der Beiblätter nicht genau übereinstimmt; in diesen Fällen ist anzunehmen, dass die Angabe des Hauptregisters die richtige ist, da in zweifelhaften Fällen fast immer auf die Originalpublikation zurückgegangen und diese als massgebend angenommen wurde.

Bei einigen Namen, besonders Vornamen, war es allerdings auf keine Weise möglich das Richtige festzustellen und kann also die absolute Richtigkeit aller Angaben des Registers nicht versichert werden.

Wer bei Benutzung der Register mancher Publikationen unter ein und demselben Namen den Arbeiten verschiedener Autoren begegnet ist, oder die Arbeiten ein und desselben Autors unter verschiedenen Artikeln eines solchen Registers mit Mühe zusammengesucht hat, wird ermessen können, wie zweckmässig ein Hauptregister ist, in welchem bei jedem Autor, einerlei wie er unterzeichnet hat, dessen Arbeiten beisammen zu finden sind. Er wird auch einen Begriff von der Mühe haben, welche die Aufnahne des Inhalts von 15 Jahrgängen der Beiblätter, in denen etwa 5000 Autornamen bei den Referaten und mehr noch in der Literatur-Uebersicht vorkommen, und die Sichtung der dabei auftretenden Unregelmässigkeiten verursachte, und wird entschuldigen, wenn auch diese Arbeit sich nicht als fehlerfrei erweist. Es mussten etwa 18,000 Referate und noch mehr Literatur-Angaben aufgeschrieben und gesetzt werden, dass hierbei alle alten Fehler beseitigt und gar keine neuen entstanden sein sollten, ist undenkbar.

A.

B.

*) Nicht Bizarrini.

*) Nicht Blaris.

*) Nicht Baierley.

C.

D.

E.

F.

*) Nicht Ferraris.

*) Nicht Jenkin.

G.

*) Nicht Gibbs.

*) Nicht Gouey.

H.

I.

J.

*) Nicht Joubert.

K.

*) Nicht Keeler.

L.

*) Nicht Le Ronk.

*) Nicht Lesser.

M.

*) Nicht J. Müller.

N.

*) Nicht Naccari.

O.

*) Siehe auch Peirce.

Q.

R.

S.

T.

*) Unter Tellier.

U.

V.

W.

Y.

Z.

Anonyme Referate und Literatur-Nachweise

(letztere in liegenden Ziffern).



Druck von Metzger & Wittig in Leipzig.











